

Wiesbadener Tagblatt.

No. 85.

Freitag den 11. April

1856.

Gefunden:

Ein buntes Taschentuch.

Wiesbaden, den 10. April 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Montag den 14. April Vormittags 10 Uhr werden in dem hiesigen Rathhause nachfolgende bei Fassung einer weiteren Quelle des Holzbornbrunnens, sowie bei Versetzung des Brunnens am Theater und Errichtung eines Brunnens in der Häfnergasse nöthig werdenden Arbeiten, als:

Grundarbeit, angeschlagen zu	111 fl. 13 fr.
Maurerarbeit	113 " 31 "
Steinhauerarbeit	75 " — "
Hüttenarbeit	237 " 50 "
Brunnenmeisterarbeit	410 " — "
Tüncherarbeit	6 " 17 "

öffentlich wenigstnehmend vergeben.

Wiesbaden, den 10. April 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Notizen.

Heute Freitag den 11. April

Vormittags 9 Uhr:

Vergebung der pro 1856 an den Domaniälgebäuden vorkommenden Bauarbeiten bei Herzogl. Receptur dahier. (S. Tagblatt No. 84.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Werkzeug und Werkholz im Cölnischen Hof. (S. Tagblatt No. 84.)

Mein Band-, Putz- und Modewaaren-Lager

ist für bevorstehende Saison in allen seinen Theilen, im neuesten Geschmacke, reichhaltigst versehen.

Namentlich mache ich aufmerksam auf

Bänder,

Seidene Fransen, sowie

Glace-Handschuhe (von Jouvin und Alexandre).

Die **Pariser Modell-Hüte** und **Mantillen** sind im ersten Stock meines Hauses ausgestellt.

Wiesbaden, den 10. April 1856.

G. Ph. Küssberger,
Webergasse 2.

Knie's Arena

auf dem Schloßplatz.

Heute Freitag den 11. April:

Zweite große Vorstellung der Künstler- und Ballettänzer-Gesellschaft.

Kasseneröffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende nach 9 Uhr.
1685 Hochachtungsvoll **Carl Knie** aus Wien.

Wir zeigen unsern Freunden und Kunden hiermit ergebenst an, daß sich unser Geschäft seit heute auf dem Markte in dem Hause des Herrn G. Bogler befindet und laden zu recht fleißigem Besuche ein, indem wir unser auf's eleganteste und geschmackvollste assortirtes Lager in **Strohhüten, Bändern, Besäßen, Stickereien, Strick- u. Sticowolle**, sowie in allen **Kurzwaaren**, zu den billigsten Preisen bestens empfehlen.

Wiesbaden, den 7. April 1856.

1683 **Geschwister Dietrich.**

Alle Sorten grünen und schwarzen Thee von 1 fl. 20 fr. an bis zu 4 fl. 48 fr. per Pfund bei **Chr. Nigél Wittwe.** 1714

Für Deconomen.

Deutschen und Luzerner (ewigen) Kleesamen in vorzüglicher Qualität,
Rigaer Leinsamen,
Wicken, breite Linsen und große Erbsen empfiehlt zum Säen **J. J. Möhler.** 1692

Gerste, Hafer, Wicken und Erbsen zum Säen sind zu haben in der **Mühle** in der **Wegergasse.** 1705

Bei **Philipp Zimmer**, Langgasse No. 10, sind ausgefetzte **farbige Stiefelchen** zu den äußerst billigsten Preisen zu haben. 1704

Ein gebrauchtes **Klavier** ist billig zu vermieten **Nerostraße No. 32.** 1654

Empfehlung.

Ich bringe mein **Frotteurgeschäft**, sowie meine **Waschapparate** in empfehlende Erinnerung, und zeige zugleich an, daß ich auch **leptere** verleihe.
1565 **S. Kopp**, Neugasse No. 4.

Nuhrkohlen

vorzüglichster Qualität und zu billigstem Preis werden direct aus dem Schiff abgegeben. **Hch. Heyman.** 1580

Rubrer Steinkohlen aus dem Schiff und besten **Kalk** frisch zu haben bei **J. K. Lembach,** in Viebrich a. R. 1715

Corsetten für Confirmanden sind fertig und werden nach Maas pünktlich besorgt bei **Elisabetha Knoodt,** Metzgergasse No. 31. 1716

Mantillen,

Pariser Facon, in schöner Auswahl sind zu den äußersten Preisen zu haben bei **Cath. Schroth,** Langgasse No. 26, neben dem Bären. 1639

Unterzeichnete empfiehlt sich im Verfertigen aller Arten **Pugarbeiten,** sowohl in als außer dem Hause. **Karoline Fausel,** kleine Schwalbacherstraße No. 1. 1693

Mein Spezereigeschäft mit Wohnung ist gegen vortheilhafte Bedingung zu vermieten. **J. Levy.** 1734

Ein lediger Elementarlehrer kann gegen Ertheilung von Privat-Unterricht freie Wohnung nebst Frühstück erhalten. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1707

Ein Gymnast kann bei einer anständigen Familie Kost und Logis erhalten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1557

Ein Gymnast kann Kost und Logis erhalten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1186

Ellenbogengasse No. 11 können ein bis zwei Realschüler oder sonstige Kinder, welche eine hiesige Schule besuchen, gegen vortheilhafte Bedingungen Kost und Logis erhalten. 1008

Neben entsprechender Beaufsichtigung kann in der Nähe des Gymnasiums ein Schüler dieser oder einer andern Anstalt Kost und Logis erhalten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 1571

Stellen = Gesuche.

Ein braves Mädchen, welches in allen Hausarbeiten und auch im Nähen erfahren ist, sucht einen Dienst und kann gleich eintreten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1717

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit versteht, schön Weißzeug nähen und auch etwas Kleidermachen kann, sucht bei einer stillen Herrschaft eine Stelle auf den 1. Mai. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1718

Eine Junge aus hiesiger Stadt kann die Bürstenmacherei erlernen. Näheres in Mainz bei **R. Dehl,** Bürstenmacher, Rosengasse D 73. 1712

Ein starkes braves Mädchen vom Lande wünscht eine Stelle bei Kinder oder sonst eine geringe Stelle. Das Nähere ist zu erfragen Louisenstraße No. 30. 1719

2000 und 400 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch **Ph. Veit.** 1720

Wiesbaden.

Samstag den 12. April 1856

wird der Unterzeichnete

mit seinen beiden Töchtern und unter gefälliger Mitwirkung der Herren **Ueberhorst**, **Arnold** (Harfe), **Buths**, (Hoboe), Hofmusikus **Grimm** (Horn) und **Hirsch** (Fagott)

e i n e

musikalische Soirée

i m

grossen Saale des Gasthauses zum Adler
veranstalten.

Erster Theil.

1. **Grosses Quintett** für Piano, Hoboe, Clarinette, Horn und Fagott von Louis van Beethoven, vorgetragen von **Minna Schmidt**, den Herren **Buths**, **Grimm**, **Hirsch** und dem **Concertgeber**.
2. a) „Grüner Frühling kehrt ein!“ **Lied** von Esser,
b) „Der Himmel hat eine Thräne geweint“, **Lied** von Fr. Kücken,
mit Begleitung des Pianoforte und der Clarinette,
vorgetragen von **Louise Schmidt**, als erster Versuch.
3. **Fantasic** für Piano und Clarinette von Joseph Rummel, vorgetragen von **Minna Schmidt** und dem **Concertgeber**.
4. a) „Der Deserteur von Hackel, } **Lieder**, vorgetragen von Herrn
b) „Im Thal“ von Feska, } **Ueberhorst**.

Zweiter Theil.

5. **Fantasic** aus der Oper „Romeo und Julie“ für Piano und Clarinette, componirt von Oberthür, vorgetragen von **Minna Schmidt** und dem **Concertgeber**.
6. „Die junge Nonne“, **Lied** von Franz Schubert, vorgetragen von **Louise Schmidt**.
7. a) „Das Verlangen“, } **Lieder ohne Worte** für Harfe
b) „Der arme Savoyarde“, } und Clarinette von Oberthür, vorgetragen von Herrn **Arnold** und dem **Concertgeber**.
8. a) „Der todte Soldat“ von Neeb, } **Lieder**, vorgetragen von
b) „Der Wanderer“ von Feska, } Herrn **Ueberhorst**.
9. **Duo concertante** aus „Armide“ von Rossini, für Hoboe und Clarinette mit Begleitung des Piano von Iwan Müller, vorgetragen von Herrn **Buths** und dem **Concertgeber**.

Das Pianoforte ist aus der Fabrik des Herrn **Wolff** dahier.

Eintritts-Karten

zum Subscriptionspreis à 1 fl. sind zu haben in der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung**. Abends an der Casse kostet das Billet 1 fl. 30 kr.

Anfang präcis 7 Uhr.

1617

Theodor Schmidt, Hof-Concertmeister.

Eoeben ist erschienen und in der **A. Stein'schen** Buchdruckerei
Mauergasse No. 2, à 2 fr. zu haben:

Worte

gesprochen am Grabe

des

Kirchenrathes Dr. K. W. Schulz,

Decans und Pfarrers zu Wiesbaden

von

Dr. G. W. Wilhelmi,

Geheimen Kirchenrathe und Bischöflichen Commissarius zu Wiesbaden,

am 7. April 1856.

1721

Tapeten

in **Sammt, Gold, Glanz, Halbglanz, Matt**
und **Naturel** in den neuesten und geschmackvollsten
Dessins, sowie **gemalte Fenster-Mouleaux**, von
den feinsten bis zu den billigsten, zu dem **Fabrik-**
preise zu haben bei

C. Leyendecker & Comp.,

227

große Burgstraße No. 13.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein durch neue
Zusendungen in **Stickereien** und aufgezeichneten
Kragen wohlaffortirtes Lager bestens.

H. Franke,
aus **Crottendorf** im sächsischen Erzgebirge.

1722 Alte Colonnade No. 32 u. 33.

Bei herannahender **Missions-Feierlichkeit** erlaube ich mir
meinen **Kaffee, Wein, Bayerisch-Bier** und **Restaurations** auf das beste
zu empfehlen. Gute Getränke, prompte Bedienung, wie billige Preise
werden mein Bestreben sein, womit ich meinen Gönnern begegnen werde.

M. Gros, Hotel Paulinenberg,

1723

auf dem Paulinenberg zu Schwalbach.

Eine große **Waschbütte** wird zu kaufen gesucht. Näheres **Mehger-**
gasse No. 27, 1724

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstage und Freitage.)

- Am Markt No. 42 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1598
Friedrichstraße No. 27 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 1674
Geisbergweg No. 18 ist ein Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 1725
Näheres bei G. L. Hegel jun.
Geisbergweg No. 22 Bel-Etage ist ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 1386
Goldgasse No. 8 bei Wilh. Kötherdt ist ein Zimmer zu vermieten. 1726
Goldgasse No. 16 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 432
Heidenberg No. 19 ist im Vorderhaus ein Dachlogis zu vermieten. 1727
Heidenberg 14 ist ein angenehmes möblirtes Zimmer zu vermieten. 1537
Kapellenstraße No. 10 ist ein kleines möblirtes Zimmer zu vermieten. 1728
Kirchgasse No. 23 sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 1461
Langgasse No. 31 ist ein möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermieten. 5923
Louisenstraße No. 25 ist eine Parterre-Wohnung zu vermieten. (Nachmittags zur Ansicht.) 1599
Mauergasse No. 10 ist die Wohnung, welche seither von Herrn Hofgerichtsrath Giese bewohnt war, auf 1. Juli anderweit zu vermieten; dieselbe besteht aus 7 Zimmern, Küche, 4 heizbaren Dachkammern, Keller und Holzstall, Mitgebrauch des Trockenspeichers, der Waschküche und der Pumpe. 1602
Mehrgasse No. 27 ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten. 1729
Mehrgasse No. 50 bei Mehgermeister August Käsebier ist ein möblirtes Zimmer mit Kost zu haben. 1603
Oberwegergasse bei Mehger Seewald ist eine Wohnung auf die Straße gehend, auf den 1. Juli zu vermieten. 1606
Saalgasse No. 10 ist im zweiten Stock ein Logis zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 1607
Schwalbacherstraße No. 16 ist ein möblirtes Zimmer auf den 1. Mai zu vermieten. 1562
Schwalbacherstraße No. 17 ist der erste Stock auf den 1. Juli zu vermieten. 1730
Steingasse No. 27 ist ein vollständiges Logis zu vermieten. 1731
Sonnenbergertbor No. 1 sind zwei Läden mit Comptoir auf den 1. Juli zu vermieten. Das Nähere bei G. D. Schmidt. 1542
Tannusstraße No. 25 im Seitenbau ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 1732
Der erste Stock meines neuerbauten Wohnhauses an dem Dogheimer Weg (Sommerseite) ist zu vermieten und sogleich zu beziehen. Friedrich Meinecke, Zimmermeister. 920
Eine freundliche Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, sowie eine kleinere von 4—5 Zimmern u., sind mit oder ohne Garten zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres Kirchgasse No. 12. 1578

In Künstler's Landhaus im Nerothal ist der mittlere Stock im Ganzen oder getheilt, bestehend aus einem größeren und drei kleineren Zimmern, sodann im unteren Stock 1 Zimmer mit Nebenzimmer, möblirt, zu vermieten. Auch kann auf Verlangen eine Küche eingerichtet werden. 1677

In meinem Hause Larnusstraße No. 29 ist die Bel-Etage zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Wilhelm Rücker. 1678

Der zweite Stock meines Hauses am Schiersteinerweg ist zu vermieten. L. Marburg. 4358

Eine kleine Wohnung, aus einer Stube, Kabinet, Küche und Mansarde bestehend, in abgeschlossenem Gange, ist mit oder ohne Möbel sogleich zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1733

To be let furnished a sitting room and bed room in the bel etage. Apply at Revd. G. Stuart, Erbenheimer Chaussee. 1735

Ein Laden mit Comptoir und vollständiger Wohnung in der besten Lage der Marktstraße ist auf den 1. October zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1699

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer mit Cabinet durch das Commissions-Bureau von 227 C. Leyendecker & Comp.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer Heidenberg No. 58, dem Hause des Herrn Rufus Walther gegenüber. Näheres hierüber im Laden des Frauen-Vereins. 1736

Ein Keller, 8 Stück Wein haltend, ist zu vermieten. Das Nähere zu erfragen Neßgergasse No. 27. 1737

Louisenplatz No. 5 sind zwei große Keller zu vermieten. 1738

Deutschkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 13. April Morgens 10 Uhr im Saale des Pariser Hofes in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Hiepe. 66

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 6 1/2 Uhr.
Sabbath Morgen " 8 1/2 "

Fruchtpreise vom 10. April.

Rother Waizen (155 Pfd.) 11 fl. 50 kr.
Hafer (95 Pfd) 4 " "

Wiesbaden, den 10. April 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köppler.

Wiesbaden, 10. April. Bei der gestern in Frankfurt fortgesetzten Ziehung der sechsten Klasse 129. Stadtlotterie fielen auf nachfolgende Nummern die beigeetzten Preise: No. 1571, 22,150 und 3279 jede fl. 1000.

Bur Unterhaltung.

Drei Sunitage in Chauncy Manor.

Von Silverpen.

(Fortsetzung aus No. 83.)

Jedes andere Herz muß die bezaubernde Schönheit des Morgens empfinden und den ganzen Reiz der Landschaft mit den einsamen alten Fußwegen und Waldwiesen, die hier und dort hervorschimern. Nur sie sind wie todt und blind und taub für Alles, was sie sehen und hören; verdrießlich gehen sie neben einander und reden von „Mylady“ und ihren Angelegenheiten, und von der „Thorheit einer alten Frau, wie sie ist, ein junges Mädchen zur Gesellschafterin zu nehmen.“

— „Ich behaupte, Tippins,“ — sagte Miß Tidd — „daß, obwohl ich keine hohe Erziehung genossen habe, ich doch für sie gut genug vorlese. Ich irre mich wohl mitunter bei den Ch, und betone nicht immer richtig, wie sie sagt — aber im Ganzen habe ich es gut genug gemacht und ihr die Nadeln für die endlose, langweilige Woll-Stickerei eingefädelt, und Alles gethan, was sie nur wünschte, obwohl sie sehr launenhaft und quälend seyn kann. Doch dem mag seyn wie ihm wolle, von der „Gesellschafterin“ soll sie bald genug bekommen, oder mein Name ist nicht Mathilde Tidd.“

— „Das ist das einzige Mittel,“ — versetzt Tippins und reibt seine Maulbeernase mit scharfsinniger Miene — „oder man ist nicht sicher, was daraus entstehen kann. Sie ist eine störrische alte Frau, sobald sie sich Etwas in den Kopf gesetzt hat, wie wir besser wissen, als die meisten andern Leute.“ Dann nach einer Pause: „Ah, es ist ein wahres Teufelspiel, gerade jetzt wo unser bißchen Zurückgelegtes sich vermehren und das „Wappen von Chauncy“ bald uns gehören könnte. Aber Sie müssen sie behandeln, meine Liebe; Sie sind ein ungewöhnlich scharfsinniges Frauenzimmer, und Ihnen kann eigentlich Nichts mißlingen, was Sie unternehmen.“ Nach diesen Worten fühlt Herr Tippins einen so starken Durst, daß er es gern sähe, wenn der Feres entforst und gekostet würde. Doch er denkt an Miß Tidd's eifrigen Humor und bezähmt sich.

Gerade bei diesem Wendepunkt ihres Gesprächs begegneten ihnen ein Dorfkind mit einem Krug in der Hand. Das kleine Mädchen will nach dem Ferenhause und grüßt demüthig, wird aber nicht vorüber gelassen.

— „Was willst Du im Hause?“

— „Etwas Buttermilch holen, Madam.“

— „Es ist keine da.“

— „Bitte um Entschuldigung, Madam, das Milchmädchen sagte, daß heut' Morgen viel da seyn müsse.“

— „Ich sage, es gibt keine. Ich bin Miß Tidd, die Haushälterin, und muß das am besten wissen. Geh' zurück, rathe ich Dir, oder Mylady soll Deine Unbescheidenheit erfahren.“ Für das Kind bedarf es keiner zweiten Abweisung. Es kehrt still in's Dorf zurück.

— „Das ist Dodd's, des Strohdeckers Tochter,“ — sagt die Maulbeernase — „seit der Vater von Jones' Scheune gefallen ist, glauben die Leute, man hat Nichts zu thun, als für sie offene Tafel zu halten.“

— „So ist es,“ — antwortete Tidd — „aber wenn ich Martha zu vertraut mit der Buttermilch werden lasse, so mästet sie ihre zwei Ferkel, und zieht Geld daraus.“

(Fortf. folgt.)